

Kunterbunte Erlebnisse durch die tiergestützte Pädagogik

Wir haben viele verschiedene Einblicke in die Bereiche der tiergestützten Pädagogik und tiergestützte Aktivität bekommen: Von Hunden über Schweine, Ziegen, Hühner bis zum Esel. Wir haben Amy (Pädagogik-/TherapieBEGLEIThund in Ausbildung) sowie Trudy und Issy (geprüfte Pädagogik-/TherapieBEGLEIThunde) kennenlernen dürfen und Einblicke in ihre Arbeit bekommen. Wir durften Selbsterfahrung durch den gezielten Einsatz mit den Hunden erhalten, haben gelernt welche Förderziele dahinterstecken und wieso der Einsatz sinnvoll sein kann.

Durch den theoretischen Input haben wir einen vielfältigen Überblick über die Förderziele erhalten, gelernt welche Kompetenzen durch den tiergestützten Einsatz erweitert werden können und besonders über Vertrauen und Sicherheit bei den Klientinnen und Klienten viel erreicht werden kann.

Ein weiteres Highlight war die Exkursion mit den Eseln: Einfach miteinander wandern funktioniert nicht: stehen bleiben, fressen, nicht vorwärtskommen, etwas Frust?! Führung übernehmen - mit Gefühl und Sensibilität kommen wir GEMEINSAM ans Ziel.

Am dritten Tag haben wir uns mit den Herausforderungen der tiergestützten Pädagogik auseinandergesetzt: 1. Es wurde während der Pandemie deutlich wie wichtig gemeinsame Interaktion und Kontakte unter Mensch und Tier sind. 2. Damit das Tabuthema Tod und Abschied des Tieres durchbrochen wird, ist es wichtig dies mit Klientinnen und Klienten vorzubereiten, zu begleiten und ihnen dafür individuell den Raum zu geben.

